

Hamlets Mörder ist diesmal der Gärtner

BZ
10.8.13

Hamlet for you Das «Theater im Park» setzt in Münchenstein auf Shakespeare in Kurzform.

VON ALFRED ZILTENER

Shakespeares «Hamlet» – von nur zwei Schauspielern und in nicht einmal anderthalb Stunden aufgeführt? Das kann eigentlich nur schiefgehen. Und es geht in der Tat vieles schief in «Hamlet for you», der komischen Hamlet-Paraphrase für zwei Darsteller des Ulmer Autors Sebastian Seidel. Das «Theater im Park» zeigt das Stück ab dem 15. August im Amphitheater im «Park im Grünen» in Münchenstein. Es ist bereits die dritte Produktion des kleinen Basler Ensembles um den Theatermacher Peter Keller vom Theater Arlecchino und die beiden Darsteller Tanja Horisberger und Manuel Müller.

Keller, der im Amphitheater seit Jahren Aufführungen für Kinder und Jugendliche anbietet, habe den Anstoss gegeben, dort auch Theater für Erwachsene zu machen, erzählt Horisberger. Nach «Es war die Lerche», Ephraim Kishons satirischer Antwort auf die Frage, was aus Romeo und Julia geworden wäre, wenn sie überlebt hätten, im Sommer 2011 und Albert Franks Wilhelm-Tell-Paraphrase «tell Tell» im letzten Jahr führt die Gruppe ihre vergnügliche Auseinandersetzung mit grossen Stoffen der Weltliteratur nun weiter. Die Inszenierung hat der junge Basler Regisseur und bz-Mitarbeiter Tamasch Clatuna übernommen. Er ist begeistert vom

idyllischen Amphitheater inmitten von Büschen und Bäumen, die er auch gleich als Kulisse nutzt.

Dafür verlegt er die Handlung in eine Gärtnerei und macht aus Seidels Schauspielern theaterbegeisterte Gärtner. Diese teilen sich die Rollen des Stücks, spielen die wichtigsten Szenen – natürlich auch den berühmten Monolog –, kommentieren, streiten sich, improvisieren, singen auch mal. Als Kostüme und Requisiten benutzen sie, was sie in ihrer Gärtnerei finden. Als Geist von Hamlets Vater zieht sich Horisberger einen Kartoffelsack über den Kopf. Hamlet und Laertes tragen ihr für beide tödliches Duell am Schluss des Stücks mit Bohnenstangen aus.

Dieses Finale ist für Müller übrigens nicht so einfach: Er spielt beide Männer, muss also gegen sich selbst kämpfen, sich dabei zweimal töten – und gleichzeitig in seiner dritten Rolle als Hamlets schurkischer Onkel an Gift sterben. Der Rest ist Lachen.

Ab 15. August. www.theaterimpark.ch